

Antrag

der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion

Thema: **Sachsens Tourismus weiter stärken – Tourismusstrategie 2020 fortschreiben**

Der Sächsische Landtag möge beschließen,

I. die Staatsregierung zu ersuchen, zu berichten,

1. wie sich die sächsische Tourismuswirtschaft in den letzten fünf Jahren entwickelt hat;
2. welche Wirkungen die im Jahr 2011 veröffentlichte Tourismusstrategie Sachsen 2020 gezeigt hat und in welchen Bereichen sie die Entwicklung der sächsischen Tourismuswirtschaft unterstützen konnte;
3. welche Verbesserungen sich in den fünf Handlungsfeldern, die in der Tourismusstrategie 2011 benannt sind, eingetreten sind und in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht;
4. wie sich die Staatsregierung am vom Bund finanzierten Projekt „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“ beteiligt hat;
5. ob die Staatsregierung plant, sich an den vom Bund initiierten DZT-Themenkampagnen „Gelebtes Brauchtum“, „Faszination Natururlaub in Deutschland“ und „Luther 2017“ zu beteiligen.

II. die Staatsregierung aufzufordern

1. auf Basis der unter I. ermittelten Ergebnisse eine Evaluierung der vorliegenden Tourismusstrategie 2020 vorzunehmen und dem Landtag über die Ergebnisse bis spätestens 31. Dezember 2017 zu berichten;

Dresden, 3. Dezember 2015



Unterzeichner: Frank Kupfer
Datum: 03.12.2015

Frank Kupfer MdL
CDU-Fraktion



Unterzeichner: Dagmar Neukirch
Datum: 03.12.2015

i. V.
Dirk Panter MdL
SPD-Fraktion

2. unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluierung die Tourismusstrategie 2020 fortzuschreiben und dabei folgende Punkte besonders zu berücksichtigen:
 - a. die Leistungsfähigkeit der touristischen Infrastruktur, vor allem im Hinblick auf die Herstellung möglichst durchgehender Barrierefreiheit, zu verbessern,
 - b. das einzigartige industriekulturelle Erbe Sachsens stärker in den Vordergrund zu rücken,
 - c. die ganzheitliche, landesweite Entwicklung des sächsischen Tourismus und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu stärken,
 - d. den erfolgreichen Kultur- und Städtetourismus mit dem Ausbau eines sanften und nachhaltigen Tourismus, z.B. über Rad- und Wandertourismus, aber auch mit Gesundheits- und Wellnessangeboten sowie mehr familiengerechten Angeboten zu ergänzen,
 - e. dass die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt-, Natur- und Ressourcenschutz und die Entwicklung des ländlichen Raums sich als übergeordnete Themen angemessen wiederfinden,
 - f. dass die Weiterentwicklung der Schmalspurbahnen zur Sächsischen Dampfbahnroute sowie die Vermarktung und Förderung zukünftig stärker im Rahmen der Tourismusförderung erfolgen,
 - g. die vom Strukturwandel in den Braunkohleregionen betroffene Destinationen der Lausitz und des Mitteldeutschen Reviers bei ihrer touristischen Weiterentwicklung besonders zu unterstützen,
 - h. Sachsens Gastfreundlichkeit und Weltoffenheit zu stärken.

Begründung:

Der Tourismus stellt für Sachsen nicht nur einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, sondern ist gleichzeitig Aushängeschild des Freistaates für Besucher und Gäste aus dem In- und Ausland.

Die Tourismusstrategie Sachsen 2020, die im Jahr 2011 verabschiedet wurde und sich seitdem in der Umsetzung befindet, ist das zentrale strategische Steuerungsinstrument, um die Entwicklung des sächsischen Tourismus weiter zu befördern. Für die Jahre 2015/2016 ist in der Tourismusstrategie eine Evaluierung vorgesehen. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, sowohl die wirtschaftliche Entwicklung des sächsischen Tourismus in den letzten fünf Jahren zu betrachten, als auch die fünf Handlungsfelder der Tourismusstrategie einer Überprüfung zu unterziehen.

Aus den Ergebnissen der Evaluation und der wirtschaftlichen Kennzahlen ist die Tourismusstrategie bis spätestens zum Jahr 2017 fortzuschreiben. Neben den Ergebnissen der Evaluierung sind zusätzliche Schwerpunkte zu setzen, die eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und zukünftige Handlungsfelder (z.B. Barrierefreiheit, grenzüberschreitende Zusammenarbeit) weiter stärken. Nicht zuletzt kommt dem sächsischen Tourismus eine hohe Bedeutung zu, wenn es darum geht, die Gastfreundlichkeit und Weltoffenheit Sachsens zu verbessern.

Darüber hinaus birgt gerade der ländliche Raum, und hier besonders die vom Strukturwandel geprägten Braunkohleregionen der Lausitz und des Mitteldeutschen Reviers, für die touristische Nutzung des kulturellen Erbes, des zeitgenössischen Kunst- und

Kulturschaffens, der Kultur- und Kreativwirtschaft und der Alltagskultur ein herausragendes Potenzial, das derzeit noch nicht voll ausgeschöpft ist. Die Verbindung von baulichem Erbe wie Burgen, Schlössern, Kirchen und Klöstern mit kulturellen Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten, wie Kultur- und Musikfestivals, Volksfesten, Wallfahrten und Pilgerwegen sowie mit dem Erleben von Landschaft als Kulturlandschaft, insbesondere auch von Natur- und Nationalparks sowie Biosphärenreservaten, kommt vor allem diesen ländlich geprägten Regionen entgegen. Um diese Potenziale auch in wirtschaftlich relevante Effekte umsetzen zu können, bedarf es einer verbesserten Zusammenarbeit und Vernetzung von Tourismuswirtschaft und Kultur in den ländlichen Räumen Sachsens.